



«Ich sammle Leben, nicht Jahre»: Welthospiz- und Palliative Care Tag vom 11. Oktober 2025

Am Samstag, 11. Oktober fand der diesjährige Welthospiz- und Palliative Care Tag (WHPCT) statt. Am diesem Tag stehen Menschen mit lebensbedrohlichen Krankheiten und ihre Angehörigen im Zentrum. Die vier Organisationen Hospiz Solothurn, die Hospizgruppe Solothurn, die MPC Mobile Palliative Care GmbH und palliative.so luden ins Kino Capitol in Solothurn ein, wo der Dokumentarfilm «Die Tabubrecherin» gezeigt wurde.

Andrea Bürgi, Geschäftsleiterin des Hospiz Solothurn, begrüsst die Anwesenden und zeigt in einem spannenden und informativen Kurzinput auf, wie sich das Tabuthema «Tod/Sterben» im Laufe der Zeit durch soziale, politische und kulturelle Entwicklungen verändert hat.

Der Film «Die Tabubrecherin» aus dem Jahr 2024 begleitet die Gesundheitspsychologin Michèle Bowley während ihrer letzten Lebensmonate. Sie hat die Diagnose Krebs mit Gehirnmetastasen erhalten und nimmt uns mit auf ihre letzte Reise: Sie weiss, dass sie bald sterben wird. Silvia Haselbeck und Erich Langjahr führten gemeinsam Regie.

«Ich sammle Leben, nicht Jahre», betont Michèle Bowley. Diesem Leitmotiv bleibt sie bis an ihr Lebensende treu. Der Film zeigt auf, wie sowohl medizinisch palliative Behandlungen beansprucht, aber auch Hilfe in der Natur und der Spiritualität gesucht wird.

Die Botschaft der Hauptdarstellerin: Sowohl andere Krebserkrankte wie auch gesunde Menschen für ein bewusstes, erfülltes, authentisches Leben inspirieren. Zu einer Diskussion über den Tod einladen, zu einem «Ja» zum Leben und Sterben ermutigen und die menschliche Würde feiern.

Im Anschluss an den Film und das berührende Schluss-Plädoyer von Susanna Diethelm (Mobile Palliative Care GmbH) überzeugte die Restessbar mit einem feinen Apéro. Die Teilnehmenden diskutierten dabei eifrig ihre Gedanken zum Film sowie weitere Themen, die sie beschäftigten.

Ein herzliches Dankeschön geht sowohl an die Organisationen als auch an alle rund 70 Teilnehmenden, die sich diesem anspruchsvollen Thema gestellt haben. Es ist zu hoffen, dass die Aktivitäten rund um den Welthospiztag viele Menschen erreichen und sensibilisieren für die unausweichlichen Themen Sterben und Tod: Damit ein möglichst natürlicher und würdevoller Umgang damit stattfinden darf.